



und denn mit dem eleodorischen Wachse vermischt und aufgestrichen wird. Auf Eichen- Kiefern- und andern dergleichen Holze und Leder werden nur Salze und bittere Theile genommen. Desgleichen können die Sattler und Schuhmacher das Lederwerk mit dem in Wasser aufgelösten Wachse, zu welchem etwas Gummi Arabicum oder starkes Leimwasser und Del gesetzt wird, überstreichen, und nachdem es trocken geworden, auf das Leder feinen Kohlenstaub tragen und wohl einreiben. Absonderlich ist es gut zu den Glanz- oder Reuterstiefeln, welche anho bey dem Militärstande und andern, sehr gebräuchlich sind, zu gebrauchen. Es ist bereits mit diesem Mittel, von einem angesehenen und nachmhafsten Meister der Schuhmacher Innung, auf Verlangen, ein Versuch, die Stiefeln glänzend zu machen, vorgenommen und für gut befunden worden; auch hat hierüber ein schriftliches Zeugniß in hiesige öconomische löbliche Societät eingereicht werden müssen. Wie schon sattsam bekant, erfordert die bewußte Art, die Glanzstiefeln zu pußen, sehr viel Mühe, Arbeit und Zeit, so, daß wohl einer sich drey bis vier Stunden damit beschäftigen muß, ehe